

Anlage 1**Löhne in der Landwirtschaft um 1900**

westliches Oberbayern (mit enthalten sind auch Orte, die heute zum Regierungsbezirk Schwaben gehören)

Quelle: Handbuch des größeren Grundbesitzes in Bayern, herausgegeben vom Bayerischen Landwirtschaftsrat. München 1907.

Nr	Ort	Bezirksamt	allgemeine Beschreibung	Dienstboten m	Dienstboten w	Tagelöhner m	Tagelöhner w
1	Achberg	Weilheim	Die meisten Arbeiter gehen ins Bergwerk und in die Zementfabrik, wo sie ständigen Verdienst haben, daher müssen landwirtschaftliche Arbeiter Sommer und Winter gehalten werden.	20 - 25 M, monatl., freie Kost u. Schlafstelle und Freibier (1-2 l).	15 - 20 M, monatl., freie Kost u. Schlafstelle und Freibier (1-2 l).	3 M im Sommer, 2 M im Winter, Heuarbeit im Akkord.	
2	Affing	Aichach	Arbeiter werden einheimische verwendet, doch macht sich bereits bedeutender Mangel bemerkbar.	4 - 7 M wöchentl.		1,20 - 1,50 M	1 M
3	Altstetten	Dachau	Einheimische Arbeitsleute und Erntearbeiter sind in Verwendung	200 M + Verköstigung, jährl.	120 M + Verköstigung, jährl.		
5	Andechs	Starnberg	Es werden einheimische Arbeitsleute verwendet.	4 - 5 M wöchentl. + Wohnung und Kost	4 - 5 M wöchentl. + Wohnung und Kost	1,50 M + Verköstigung	4 - 5 M wöchentl. + Wohnung und Kost
6	Arzla	Starnberg	Arbeitskräfte sind schwer zu bekommen und ist Arzla fast ausschließlich auf die Arbeitsleute, welche auf dem Gutshofe wohnen angewiesen.	6 M wöchentl. + Kost u. 2 l Bier.		2,10 M + Wohnung u. Holz, Im Winter geringer	1,30 M + Wohnung u. Holz, im Winter geringer
10	Bernried	Weilheim	Die Bevölkerung ist gering an Zahl; keine Familie ohne, wenn auch kleinen Grundbesitz, deshalb fremde Arbeiter aus dem bayerischen Walde und Böhmen notwendig.			1,70 - 2 M	1 - 1,20 M
13	Brezenbauerhof	Friedberg	Einheimische Arbeitskräfte sind kaum zu bekommen für die Landwirtschaft.	500 M jährl. + Kost	300 M jährl. + Kost	Akkordarbeiter 9 M pro ha ohne Kost.	
15	Deixlfurt	Starnberg	Die einheimischen Arbeitskräfte sind in den vorhandenen Arbeits-häusern	4, 6 - 8 M wöchentl. je nach Leistung + Fleischkost		2,20 - 2,50 M ohne Verköstigung	1,20 - 1,80 M ohne Verköstigung

			untergebracht. Zur Kartoffelernte werden fremde eingestellt, die meist aus der Oberpfalz und aus dem Wald kommen.				
17	Donau-mühle	Schrobenhausen	Einheimische Arbeiter sind in genügender Zahl zu haben.			1,80 M	1,20 M
21	Eisolzried	Dachau	Es werden nur einheimische Arbeiter und Arbeiterinnen verwendet.				
22	Eitensheim	Ingolstadt	Einheimische Arbeitsleute erhalten einen durchschnittlichen Dienst-botenlohn von 170 M mit Verköstigung	170 M + Verköstigung		1,50 M ohne Kost	
25	Erlach	Ingolstadt	Auf dem Gute werden zur Hälfte einheimische, dann auch fremde (Polen) Arbeiter beschäftigt.	Schweitzer: 8 - 10 M wöchentl. + Kost + 2 l Bier pro Tag; Knechte: 4 - 6 M wöchentl. + Kost + Getränke im Sommer		Sommer: 1,60 M; Winter: 1,20 M, ohne Kost	Sommer: 1 M; Winter: 0,75 - 0,80 M, ohne Kost
30	Freiham	München	Es sind meist einheimische Arbeiter in Verwendung	6 M wöchentl.		2,20 M	1,30 M
33	Fürstenried	München	Verwendet werden einheimische Knechte, aushilfsweise Arbeiter von München und Umgebung	250 - 300 M jährl. + Kost und Bier		2,50 - 3 M	
35	Geiselmaierhof	Landsberg				2 M, ohne Kost	1,40 M, ohne Kost
36	Germlinden	Bruck	Es werden größtenteils einheimische Arbeiter beschäftigt.	200 - 300 M jährl. mit Verköstigung.			
38	Gossenhofen	Weilheim	Die Arbeiter kommen von den umliegenden Dörfern	360 M jährl. ohne Verköstigung			
40	Grambach	Schongau	Einheimische und fremde Arbeitskräfte vorhanden, Niederbayern, bei vermehrtem Arbeiterbedarf eventuell Polen.	6 - 10 M wöchentl. + Kost	4 - 6 M wöchentl	1,60 - 3,50 M, je nach Jahreszeit	1,20 - 2,20 M

41	Greifenberg	Landsberg				1,80 M durchschnittl. ohne Kost	
46	Haimhausen	Dachau	Auf dem Gute werden einheimische Arbeiter benützt, welche in 2 Arbeiterhäusern untergebracht sind. Für die Kulturen werden Arbeiter aus der Umgebung eingestellt.			1,80 M + Wohnung, Heizung u. elektr. Beleuchtung; Kulturarbeiter: 0,24 - 0,30 M pro Stunde.	1,10 M + Wohnung, Heizung u. elektr. Beleuchtung;
47	Haltenberg	Landsberg	Einheimische Arbeiter sind schwer zu bekommen; daher werden solche aus anderen Gegenden gegen Wochen- und Jahreslohn genommen. In Lichtenberg werden auch Polen beschäftigt.	15 M wöchentl. ohne Kost, mit Schlafstelle; 220 - 300 M jährl. mit Kost.		Einheimische T. 0,35 M pro Stunde; Sommerarbeiter 1,75 M tägl. + Schlafstelle + wöchentl. 25 Pfd. Kartoffeln, 1 Pfd. Reis u. 2 Pfd. Erbsen	Einheimische T. 0,25 M pro Stunde; Sommer- arbeiter 1,40 M tägl. + Schlaf- stelle + wöchentl. 25 Pfd. Kartoffeln, 1 Pfd. Reis u. 2 Pfd. Erbsen
48	Harberg	Weilheim	Größtenteils werden einheimische Arbeiter beschäftigt; fremde Arbeiter kommen meistens aus der Donauwörther Gegend und der Pfalz.	20 - 25 M monatl. + Verköstigung		Winter: 2 - 2,20 M; Sommer: 2,20 - 2,80 M, von 5 Uhr früh - 7 Uhr abends, ohne Verköstigung.	
49	Harlanden	Ingolstadt	Es werden meist einheimische Diensthöten verwendet.	150 - 170 M, jährl + Verköstigung	110 - 125 M, jährl + Verköstigung.		
50	Hl. Geist Spitalstiftung	Landsberg		5 - 7 M wöchentl + Kost und Wohnung	4 M wöchentl + Kost und Wohnung	2 - 2,50 M	1,20 - 1,80 M
54	Hiesl- bauernhof	Friedberg	Einheimische Diensthöten; den Sommer über sind seit einigen Jahren galizische Arbeiter beschäftigt, weil alles in die Städte zieht.	450 M jährl. durchschnittlich + Kost.			
56	Hofheg- nenberg	Bruck	Einheimische Tagelöhner sind vorhanden			Sommer: 2 M; Winter: 1,50 M	
58	Hohenberg	Weilheim	Beschäftigung einheimischer Arbeiter; Erntearbeiter von dem 5 km entlegenen Dorf Eberfing.	5,50 M wöchentl. (Durchschnitt)		2,40 M ohne Kost	
65	Jetzendorf	Pfaffen-	Die ständigen			2,50 M, ohne	1,80 M ohne

		hofen	Dienstboten sind schwer zu bekommen und wechseln häufig; dagegen sind Tag-löhner in den umliegenden Ortschaften genügend vorhanden; diese besorgen auch mit den im Winter im Forst beschäftigten Leuten die Erntearbeiten.			Kost, für besondere Aushilfsarbeiten bis zu 3 M.	Kost
71	Kühbach	Aichach	Einheimische Arbeiter sind besonders zur Winterszeit und überhaupt in der weniger arbeitsreichen Zeit in genügender Anzahl zu bekommen, dagegen fehlen solche zur Erntezeit und macht sich dieser Mangel oft sehr unangenehm bemerkbar. Fremde Arbeiter werden nicht beschäftigt.	200 - 260 M + Verköstigung		0,86 - 1,70 M, in der Erntezeit 2 M für gute, männliche Arbeiter bei guter Kost und Bier.	
72	Laufzorn	München	Arbeiter in genügender Menge vorhanden.	4,50 - 7 M wöchentl. + Verköstigung		2,50 M ohne Kost.	
73	Lauterbach	Dachau					
74	Legarhof	Ingolstadt	Es wird nur mit einheimischen Arbeitern gewirtschaftet.	220 -240 M + Kost u. Wohnung	140 - 160 M + Kost u. Wohnung	Erntearbeiter: 2,50 M + Kost	
75	Leutstetten	Starnberg	Mehrzahl der Arbeiter sind Niederbayern und Oberpfälzer.	26 -32 M monatl. + Bier im Sommer; Schweizer: 32 - 40 M monatl.		Sommer: 2,50 M; Winter: 2,20 M	Sommer: 1,50 M; Winter: 1,20 M
77	Lindenau u. Friedland	Friedberg	Arbeitsleute kommen aus der Gegend, zum Teil auch aus Polen	6 M wöchentl. mit Verpflegung; 13 M ohne Verpflegung		1,70 - 2 M ohne Verpflegung	
78	Ludwigsfeld	München	Die Arbeitsverhältnisse sind der Zahl nach günstig, den Löhnen nach durch die Nähe der Hauptstadt weniger.	4 - 5,50 M wöchentl + Verköstigung	3,50 - 4,50 M wöchentl. + Verköstigung	Sommer 2,75 M; Winter 2,35 M	Sommer 1,60 M; Winter 1,30 M
82	Mergenthau	Friedberg	Einheimische und russische Polen sind die Arbeitskräfte.	13 M wöchentl. ohne Kost		1,60 - 2,40 M ohne Kost	1 - 1,50 M ohne Kost
83	Mering	Friedberg	Einheimische Arbeiter sind auf dem Gute	350 - 360 M + 1 - 2 l Bier und Mehlkost	250 - 260 M + 1 - 2 l Bier und Mehlkost	1,60 - 1,90 M ohne Kost	1,10 - 1,25 M ohne Kost

			größtenteils verwendet. Arbeitermangel besonders an jungem Nachwuchs.				
84	Mittelstetten	Landsberg	Arbeiter sind vorhanden, jedoch wurden im Jahre 1904 versuchsweise 8 Polen eingestellt.	20 - 30 M monatl. + Kost		Sommer 2,50 M, Winter 1,30 M	1 - 1,20 M
86	Moosach	München	Die Arbeiten werden von einheimischen Arbeitern geleistet; die Löhne sind denen von Ludwigsfeld annähernd gleich.				
90	Nannhofen	Bruck	Im allgemeinen genügend einheimische Arbeiter. Im Sommer werden vom Pächter Galizier eingestellt.				
93	Niederarnbach	Schrobenhausen	Der Mangel an Arbeitskräften ist sehr groß, doch wurden bisher auch zur Erntezeit nur einheimische Arbeitsleute verwendet, und konnten neben den regelmäßigen Betriebsarbeiten auch umfangreiche Kulturarbeiten mit den einheimischen Arbeitskräften bewältigt werden.				
94	Niederpöcking	Starnberg	Einheimische Arbeiter werden verwendet; Die besseren Arbeiter erhalten während des größten Teiles des Jahres durch Akkordarbeit lohnenden Verdienst.	20 - 25 M monatl. + Kost		2 M	1,20 M
96	Obergrashof	Dachau	Es werden nur einheimische Arbeitskräfte verwendet.			2 M ohne Kost	1,30 M ohne Kost
98	Oberhaunstadt	Ingolstadt	Bis jetzt konnten die Arbeitskräfte immer noch von den anliegenden Orten gewonnen werden; fremde	180 - 220 M + Kost und Nachbier, in der Ernte Bier.		1,30 - 1,60 M + Nachbier	0,80 - 1,10 M + Nachbier

			Arbeiter kommen nicht in Verwendung.				
99	Oberwengen	Schrobenhausen	Arbeiter sind schwer zu bekommen; die Löhne steigen fortwährend.				
100	Oberzeismering	Starnberg		28 M monatl. + Kost		2,20 M	1,30 M
101	Odelzhausen	Dachau	Einheimische Arbeitskräfte stehen genügend zur Verfügung.	5 M wöchentl. + Kost	Schweizerin 14 M ohne Kost	1,80 M ohne Kost	1,14 M ohne Kost
104	Pfaffing	Bruck	Die Arbeiter sind einheimische	200 - 300 M + Kost	150 - 200 M + Kost		
106	Planegg	München		Verh. Knechte: 60 M monatl. led. Knechte je nach Jahreszeit: 6 - 6 M + Kost u. Wohnung		Erntearbeiter pro Tagwerk Akkord 2,50 M	
108	Pöttmes	Aichach	Einheimische Arbeiter konnte man bis Ende der 90er Jahre noch genügend hier haben; sie bestanden meistens aus Kleingütlern, welche ihr kleines Anwesen bewirtschafteten und die übrige Zeit in das Schloß in den Taglohn gingen. Zuwachs an jungen Arbeitskräften fehlt ganz; die Burschen werden Maurer, die Mädchen gehen dem leichteren Verdienst in den Städten nach. 1905 sind zum erstenmale russisch-polnische Arbeiter eingestellt worden.				
112	Reichertshausen	Pfaffenhofen	Nur einheimische Arbeiter werden verwendet.			1,60 M ohne Kost; Akkordlohn bei Heu- und Getreideernte pro Tagwerk 1,70 - 2,50 M	1,30 ohne Kost
114	Rieden	Weilheim	Ausschließlich einheimische Arbeiter finden Verwendung.			2,50 M	1,70 M
115	Rösselsberg u. Kerschlach	Weilheim u. Starnberg	Die Arbeitsverhältnisse sind im	20 - 35 M monatl. +		Winter 2 M; Sommer 2,50 M	

			allgemeinen befriedigend. Es kommen nur einheimische Leute zur Verwendung	Fleischkost u. Bier		ohne Zugabe	
116	Rohrbach	Pfaffenhofen				2 M	
117	Rottenbuch	Schongau	Arbeitsverhältnisse sind sehr ungünstig. Es müssen neben den einheimischen fremde Arbeiter, Galizier, zugezogen werden.	6 -7 M wöchentl. + Kost und Unterkunft	5 - 6 M wöchentl. + Kost und Unterkunft	2 M ohne Kost; Überstunden ab 6 Uhr abends 0,20 M	1 M ohne Kost
120	Sandizell	Schrobenhausen	In der Sommersaison 1905 waren zum ersten Male Arbeiter aus Russisch-Polen angeworben.	180 - 250 M + Verpflegung	100 - 130 M + Verpflegung	1,20 - 2 M ohne Verpflegung; Akkordlöhne: Mähen ca. 6 M/ha, Wintergetreide 10,50 M/ha, Sommergetreide 6,60 M/ha.	
121	Schäftlarn	Wolfratshausen	Die Arbeiter sind fast ausschließlich aus Oberbayern.	4 - 6 M wöchentl. + Kost und Wohnung	3,50 - 4 M wöchentl. + Kost und Wohnung	2,50 M ohne Kost	
122	Scheyern	Pfaffenhofen	Einheimische Arbeitskräfte, insbesondere Tagelöhner sind immer über Bedarf vorhanden. Die Ernte wird von dem gewöhnlichen Personal eingebracht.	180 - 220 M	120 - 150 M	Sommer 1,70 M, Winter 1,20 M bei freiem Trunk, beliebigen Ein- u. Ausstand u. garantierter Beschäftigung im Winter u. Sommer	Sommer 1,50 M, Winter 1 M bei freiem Trunk, beliebigen Ein- u. Ausstand u. garantierter Beschäftigung im Winter u. Sommer
123	Schmiechen	Landsberg	Die Arbeitskräfte sind Einheimische			2 -2,50 M ohne Kost	
124	Schönbrunn	Dachau	Einheimische Dienstboten sind in Verwendung	200 - 300 M + Verköstigung			
129	Schwabhof	Friedberg	Bei ausgedehnterem Hackfruchtbau, namentlich Bau von Zuckerrüben, die sehr gut gedeihen, müßten fremde Arbeiter (Polen) verwendet werden. Bisher wurde das gescheut. Bis jetzt ausschließlich einheimische Arbeiter. Die Erwachsenen werden Im Winter wie im Sommer beschäftigt. Im	12 - 15 M wöchentlich, ohne Kost	10 M ohne Kost	1,50 - 2 M; Akkord beim Mähen	1,20 - 1,50 M

			Frühjahr bis Herbst kommen einige Frauen und Kinder hinzu. Die Frau des Baumeisters hat Kostgeberei.				
130	Seefeld	Starnberg	Arbeiter sind nicht leicht erhältlich.	2,20 M tägl. + Naturalien		1,80 - 3 M ohne Naturalien	1,60 - 2 M ohne Naturalien
132	Seeseiten	Weilheim	Einheimische Arbeiter besorgen die Geschäfte			2,50 M ohne Verköstigung	
133	Siegertshofen	Dachau	Einheimische Arbeiter sind in Verwendung	200 - 300 M + Verköstigung			
134	Söcking	Starnberg	Die Arbeitskräfte sind teils einheimische, teils aus Russisch-Polen.			2,50 - 3 M ohne Verköstigung	
140	Steingaden	Schongau		5 - 7 M wöchentlich + freie Station u. 1 l Bier		1,50 - 2 M + Bier, ohne Verköstigung	
142	Stockhausen	Schrobenhausen	Einheimische Arbeitskräfte	250 - 300 M ohne Verköstigung	250 - 300 M ohne Verköstigung	2 M + Verköstigung	
145	Sulzemoos	Dachau	Einheimische Arbeiter sind in Verwendung	120 - 300 M		1,30 ohne Kost	
150	Tiefenbrunn	Starnberg	Die Arbeitsverhältnisse sind ziemlich günstige.	4 - 5 M wöchentlich + Kost u. Unterkunft + je nach Jahreszeit 1 - 3 l Bier, Krankengeld u. Invalidenmarken für alle Arbeiter frei. Schweizer: 7 - 8 wöchentl. , Kost u. Unterkunft + tägl. 2 l Bier u. Trinkgeld bei Verkauf.		0,18 - 0,20 M pro Stunde + Holz; Erntearbeiter beim Dreschen: 0,30 - 0,40 M.	
152	Unterbiberg	München	Die Arbeitsverhältnisse können im allgemeinen als befriedigende bezeichnet werden. In der Hauptsache werde einheimische Arbeitskräfte beschäftigt, nur zur Kartoffelernte finden sich auswärtige Arbeiter (Böhmen) ein. Der Personalwechsel ist kein großer. Die ständigen Arbeiter	6 - 7 M wöchentl. + Kost	4 - 5 M wöchentl. + Kost	2,40 - 2,60 M ohne Kost	1,40 - 1,50 M ohne Kost

			(Tagelöhner) erhalten freie Wohnungen für sich und ihre Familien, sowie freies Holz zur Beheizung.				
153	Unterhausen	Landsberg	Arbeiterverhältnisse sind denkbar schlecht. Auf dem Gute sind Russen und Polen als Arbeiter eingeführt.	20 - 24 M monatl. + Kost		1,50 M + Kost	1 M + Kost
154	Unterweickertshofen	Dachau		7 - 9 M wöchentl. + Bier ohne Kost		1,70 M	
157	Waitzacker	Weilheim	Die Arbeiter sind meist aus Oberbayern selbst	23 M monatl + Kost			
161	Weilbach	Dachau	Bisher wurde noch mit einheimischen Arbeitern auch die Ernte eingebracht	5 - 6 M wöchentl. + Kost u. Bier		Sommer 3 M, Winter 2 M, Ernte bis zu 5 M	
162	Wessobrunn	Weilheim	Nur einheimische Arbeitsleute werden verwendet.	60 - 70 M monatl. ohne Verköstigung		1,80 - 2,20 M ohne Überstunden; Akkordsatz für 1 Tagwerk mähen 2,50 M	
163	Weyhern	Bruck	Die Arbeiterverhältnisse sind ziemlich normal. Es wird alles mit einheimischen Arbeitern besorgt, die sich zumeist selbst beköstigen.			1,40 - 2 M ohne Verköstigung	0,90 - 1,50 M ohne Verköstigung
164	Wilzhofen	Weilheim	Tagelöhner sind nur in sehr beschränktem Maße zu haben	5 - 7 M wöchentl. + Kost u. Wohnung	15 - 20 M monatl. + Kost u. Wohnung	3 M	
167	Wintersollen	Schrobenhausen		200 M + Kost		1,70 M ohne Kost im Winter	
171	Zieglerbauhof	Friedberg	Bisher wurden nur einheimische Arbeiter verwendet, aber schon für 1905 mußten teilweise Polen als Erntearbeiter eingestellt werden.	20 M monatl. + Unterkunft; Stallschweizer: 30 M monatl. + Unterkunft		1,60 M ohne Kost	1 M ohne Kost

